

# Die Bedrohlichkeit von Veränderung

-----  
Ulrich Wilken

## Zum Workshop:

Trotz der vielen hilfreichen Anregungen, Ideen und Phantasien, konstruktiven Dialogen, ausgefeilten Kommentaren und überraschenden Eingebungen kommt es doch vor, dass sich Klienten partout nicht ihren Anliegen gemäß verändern.

Selbst nach etlichen Stunden mit intensiven Dialogen scheint es den Klienten nicht möglich, ihr Leid zu beenden. Sie berichten, dass sich eigentlich nichts verändern würde, trotz einiger anfänglicher Silberstreifen am Horizont sei nun alles wieder beim Alten, ein paar Wochen sei durchaus ein positiver Ansatzpunkt bemerkt worden, doch es habe nicht lange gehalten. Verzweifelt sucht der Berater/Coach nach weiteren Massnahmen und schlaun Interventionen.

Diese äusserst resistenten Verhaltensmuster inszenieren sich scheinbar mit einer Gleichförmigkeit, die den Berater manchmal an den Rand des eigenen Selbstverständnisses bringt und ihn an seinen erworbenen Fähigkeiten zweifeln lässt. Ein Ausweg aus diesem Dilemma ist ein Perspektivwechsel. Nicht in Richtung von Lösungen schauen, sondern auf die leidvolle Inszenierung der Nichtveränderung. Frage:

*Was wird dadurch, dass es so ist, wie es ist, unbewußt aufrechterhalten.*

## Zur Person:

Ulrich Wilken, Diplom-Psychologe, systemischer Therapeut und Psychologischer Psychotherapeut für Einzel-, Paar- und Familientherapie in eigener Praxis. Klinische Erfahrung in der Psychiatrie, Vorträge auf Fachtagungen, wissenschaftliche Veröffentlichungen, Fortbildung und Supervision in Therapie-Instituten und Einrichtungen der psychosozialen Versorgung. Organisationsberatung im Nonprofit-Bereich und für Unternehmen sowie Coaching für Führungskräfte. Gründungs- und Vorstandsmitglied (1. Vorsitzender) und Lehrtherapeut im Institut, Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG.

## Kontakt:

wilken@systemischestudien.de